

## STÄDTEBAULICHER MASTERPLAN

Der Wettbewerbsentwurf von 2009 für die Gartenstadt Drewitz wurde auf seine Machbarkeit geprüft. Städtebauliche Aspekte ebenso wie Verkehrsplanung und Freiraumgestaltung standen zur Diskussion. Das Ergebnis ist das gemeinsam von Vertretern der Stadt, Bürgervertretern und Fachplanern erarbeitete Konzept für die Gartenstadt, das nun als Grundlage für die weiteren Planungen dient.

### 1 Sollen die Wohngebäude zu geschlossenen Blöcken umgebaut werden?

Bei der Überarbeitung des städtebaulichen Konzepts wurde untersucht, ob so ein grundlegender Umbau (wie im Wettbewerb vorgeschlagen) wirklich machbar ist. Die Blockschließungen erwiesen sich als nicht wirtschaftlich. Die bestehende Baustruktur mit den offenen Wohnhöfen bleibt bestehen.

### 2 Welche baulichen Maßnahmen sind neben der Modernisierung der Wohngebäude vorgesehen?

Das städtebauliche Konzept enthält sowohl punktuelle Anbauten an drei geeigneten Stellen als auch einen teilweisen Rückbau an der „Rolle“, um das „Grüne Kreuz“ zu ermöglichen. Zusätzlicher Wohnungsneubau wird am Standort des ehemaligen REWE-Markts vorgeschlagen. Diese Neubauflächen sind Vorschläge, die von Wohnungsunternehmen bzw. Investoren aufgegriffen werden können.

### 3 Wann wird die im Plan dargestellte Aufstockung der Wohngebäude erfolgen?

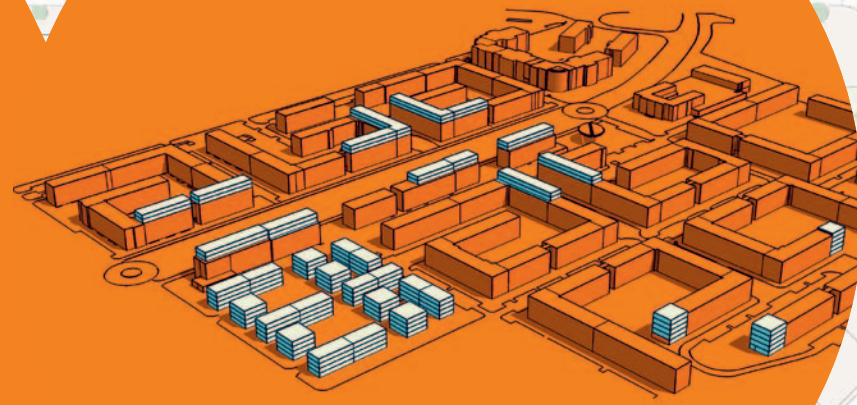
Für die Wohnungsunternehmen ist eine Aufstockung derzeit nicht wirtschaftlich. Als langfristiges Angebot ist eine Aufstockung im Bereich des „Grünen Kreuzes“ zur Betonung der städtebaulichen Bedeutung dieses Stadtteil-Mittelpunktes empfehlenswert.

### 4 Was soll mit dem ehemaligen REWE-Markt an der Slatan-Dudow-Straße geschehen?

Das städtebauliche Konzept schlägt die mittel- bis langfristige Neubebauung dieser Flächen mit Wohnungen vor. Die Flächen befinden sich in Privatbesitz. Bis zur Neubebauung könnten die Gebäude weiter bzw. umgenutzt werden, wenn der Eigentümer einverstanden ist. Teile der Flächen werden für Stellplätze benötigt. Auch temporäre Freizeitangebote für Jugendliche sollten auf einer Teilfläche möglich sein.

### 5 Rolle, Ernst-Busch-Platz und Havel-Nuthe-Center – was soll hier passieren?

Das städtebauliche Konzept sieht eine Konzentration des Einzelhandels um den Ernst-Busch-Platz vor. Das Havel-Nuthe-Center bietet dort seit vielen Jahren Einkaufsmöglichkeiten an. Weitere Möglichkeiten können z. B. durch Reaktivierung der Ladenflächen im nördlich Abschnitt der „Rolle“ entstehen. Der Bereich vor dem Haupteingang des Havel-Nuthe-Centers kann zu einem attraktiven Platz umgebaut werden.



2



## GRÜN- UND FREIFLÄCHEN

Eine Gartenstadt ist attraktiv aufgrund ihrer zahlreichen Grün- und Freiflächen. Deshalb erfolgt stets die gemeinsame Betrachtung von Verkehr, Städtebau und Grün im Stadtteil: von der neuen Parkanlage bis zu den einzelnen Hofbereichen. Auch Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche sollen neu entstehen.

### 1 Kommt jetzt ein richtiger Park in die Mitte des Stadtteils?

Der überdimensionierte Verkehrsraum der Konrad-Wolf-Allee wird schrittweise zum Stadtteilpark umgestaltet – mit Grün- und Freiflächen, die zukünftig das Bild von Drewitz prägen. Das Konzept sieht unter anderem neue Wege, Spielflächen, Pflanzbeete, Wasserbecken und ein Café vor. Dieser Stadtteilpark soll ein Park für alle DrewitzerInnen werden.

### 2 Was ist das „Grüne Kreuz“?

In Verbindung mit dem neuen Stadtteilpark ist der schrittweise Umbau des Straßenzugs Guido-Seeber-Weg / Hertha-Thiele-Weg / Willi-Schiller-Weg als grüne Promenade eines der wichtigsten Elemente des Gartenstadtkonzepts. Nur so kann das „Grüne Kreuz“ entstehen. Hier werden die Wohngebäude über Wohnstraßen mit erforderlichen Stellplätzen erschlossen. Zunächst ist der Umbau des Guido-Seeber-Wegs vorgesehen. In weiteren Bauabschnitten sollen der Hertha-Thiele-Weg und der Willi-Schiller-Weg neu gestaltet werden.

### 3 Wer pflegt die vorhandenen und die neuen Grünflächen?

Bereits seit dem Frühjahr 2011 zeigt die „Qualitätsoffensive“ zur verbesserten Pflege und Unterhaltung der öffentlichen Grün- und Freiflächen erste Erfolge. Dabei wurde klar, dass die Pflege zwischen den benachbarten Wohnungsunternehmen und der Landeshauptstadt Potsdam besser koordiniert werden muss. Es ist beabsichtigt, künftige Einnahmen aus der Stellplatzbewirtschaftung für die Pflege der Grün- und Freiflächen zu verwenden.

### 4 Was passiert mit unseren Höfen?

Die Wohnhöfe werden voraussichtlich nach der Sanierung der Wohngebäude neu gestaltet. Diese Entscheidung liegt beim jeweiligen Wohnungsunternehmen. Bei den ersten Gebäudemodernisierungen plant die PRO POTSDAM eine Neugestaltung der Wohnhöfe.

## VERKEHR

Ein Schlüsselthema der Gartenstadt ist die Entwicklung eines verträglichen und allgemein akzeptierten Konzeptes für den Verkehr. Autos, Busse und Straßenbahnen sowie Fußgänger und Radfahrer müssen in ihren Interessen berücksichtigt werden. Dies gelingt durch den Umbau der Konrad-Wolf-Allee, um störenden Pkw- und Lkw-Durchgangsverkehr im Stadtteil zu vermeiden. Im Jahr 2015 werden die Auswirkungen genau betrachtet und mit den Bürgerinnen und Bürgern überprüft.

### 1 Was sind die Grundzüge des Verkehrskonzeptes?

Die heutige Mittelfahrbahn der Konrad-Wolf-Allee ist für den Verkehr innerhalb von Drewitz nicht erforderlich. Deshalb kann kurzfristig mit dem Umbau zum Park begonnen werden. Der bisherige Durchgangsverkehr fährt dann z. B. über die Straße „Zum Kirchsteigfeld“. Das entlastet den Stadtteil um ca. 2.400 Kraftfahrzeuge am Tag. Die punktuelle Sperrung von Sternstraße, Wolfgang-Staudte-Straße und Conrad-Veidt-Straße soll Schleichverkehr verhindern.

### 2 Wo fahren zukünftig die Busse und die Straßenbahnen?

Die gute Anbindung an den öffentlichen Verkehr wird beibehalten. Zunächst werden die Busse in den Straßen beiderseits des Parks fahren. Es wird jedoch geprüft, ob die Busse zukünftig die Haltestellen Robert-Baberske- und Hans-Albers-Straße anfahren können, ohne den Stadtteil zu durchqueren und ohne dabei den Service zu verschlechtern.

### 3 Wohin werden die Stellplätze aus der Konrad-Wolf-Allee verlagert?

Mit dem Umbau für das „Grüne Kreuz“ werden Stellplätze aus der Konrad-Wolf-Allee verlagert. Gemeinsam mit der Bürgervertretung und der PRO POTSDAM wird derzeit ein Stellplatzkonzept entwickelt. Ersatzstandorte für die Stellplätze werden für die jetzigen Mieter in der Nähe ihrer Wohnungen geschaffen. An der Erich-Pommer-Straße soll eine Parkpalette errichtet werden.

### 4 Was ist sonst noch wichtig?

Als Sofortmaßnahme wird Drewitz flächendeckend zur Tempo-30-Zone. Eine neue Zufahrt zum Havel-Nuthe-Center ist direkt von der Konrad-Wolf-Allee vorgesehen, um einen verkehrsfreien Vorplatz an der Fritz-Lang-Straße zu schaffen. Geplant ist auch der Umbau von Straßen und Wegen zum barrierefreien Stadtteil.

1



3



Kirchsteigfeld